

Das Eigene und das Fremde

Bundesseminar der PH Wien, St. Virgil, Salzburg, 20.-22. März 2012

Konzept, Leitung & Bericht: Mag. Ingeborg Mautner, mar.chetti@yahoo.de

Das erste Mal steht das deutschsprachige Werk von Prinz Kum'a Ndumbe III. im Mittelpunkt einer engagierten Fortbildung für Lehrende aus dem sekundären und tertiären Bildungsbereich im Auftrag des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, BMUKK. Eine erlesene Mischung aus Teilnehmer/innen trug wesentlich zum großen Erfolg dieses Bundesseminars bei.

Der Fremde als Gast wird generell in afrikanischen Gesellschaften als Element der Bereicherung aufgefasst. Dank des Fremden kommen der Einzelne und seine Gemeinschaft in Berührung mit einer neuen seelischen Welt. Dieses kann die eigenen vitalen Kräfte verstärken. (Kum'a Ndumbe III.)

Identitäten zwischen den Welten

Die *Methodologie des Global Approach* von Kum'a Ndumbe III., eine umfassende und ganzheitliche Herangehensweise, bildete den Rahmen für das gestalterische Konzept dieses Bundesseminars. So reflektierten am ersten Nachmittag die Teilnehmer/innen ihre eigenen Identitäten und ließen sich auf die Wahrnehmung des Anderen, die Begegnung mit dem Fremden ein: die richtige Einstimmung auf die abendliche *Lesung „Identitäten zwischen den Welten“* und erste Begegnung mit Prinz Kum'a Ndumbe III. Er las aus seinem original deutsch, französisch und duala verfasstem Werk, musikalisch begleitet von Luis Ribiero, einem in Wien lebenden Afro-Brasilianer. So gesellten sich zum Wort Rhythmus, Gesang und Tanz. Auch zwei afrikanische Gäste fanden sich im Publikum, dank eines Fortbildungsprogramms des BMUKK für afrikanische Deutschlehrer/innen, das seit elf Jahren angeboten wird: Alain Kosga aus Kamerun und Madiyou Touré aus dem Senegal. Dieser, der zurzeit an der Hauptschule Mondsee weilt, erzählte sichtlich gerührt von seiner ersten Begegnung mit Prinz Kum'a Ndumbe III. an der Universität in Dakar, 1979. Sie waren noch Studenten. Damals hielt der Universitätsprofessor Kum'a Ndumbe III. eine Gegenrede zum Staatspräsidenten Léopold Sédar Senghor. Er habe diese Rede nie vergessen. Und ausgerechnet hier, auf österreichischen Boden, sollte es zu dieser nächsten Begegnung kommen. Eine ungeahnte Fügung, viel Grund, Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Lange noch werden Bücher signiert, dann gegessen, getrunken, gelacht.

Afrika ist im Aufbruch, Afrika ist die Zukunft

Der Prinz gab gestern nicht nur durch sein literarisches Werk Einblick in seine Identitäten zwischen den Welten, seine Wanderschaft zwischen den Kulturen, sondern erschien heute förmlich als eine andere Persönlichkeit: als Universitätsprofessor, Politologe, Historiker, Germanist, als weltgewandter Intellektueller mit sachlichen und wissenschaftlich fundierten Analysen eines „Afrika im Aufbruch“. Internationale Entwicklungen erfordern es, hellhörig globale Mechanismen und deren Auswirkungen zu erkennen und mit vereinten Kräften entschieden entgegen zu wirken. Man konnte eine Stecknadel

fallen hören, so intensiv war die Aufmerksamkeit, und die zahlreichen Fragen erforderten sogar eine Programmänderung auf Wunsch der Teilnehmer/innen. Danke dem Prinzen für die Zeit und Geduld, mit der er uns zuhörte und versuchte, auch schlüssige Antworten auf für uns bisweilen sehr fremde Tatsachen zu finden.

Globales Lernen – Global Approach

Das Nachmittagsprogramm war dadurch etwas gedrängt: Das Konzept des *Globalen Lernen* sollte der Methodologie des *Global Approach* gegenüber gestellt werden. Ein nahezu unmögliches Unterfangen in knapp zwei Stunden. Die Ähnlichkeiten sind unübersehbar, das Anliegen, salopp formuliert, dasselbe: Verantwortung für eine „bessere“ Welt. Wie es jedoch scheint, ist das dialogische Prinzip im *Global Approach* fester verankert als im Konzept des *Globalen Lernen*, der wissenschaftliche Diskurs von Nord & Süd eher praktiziert.

Die elfbändige original deutsch verfasste Anthologie von Prinz Kum'a Ndumbe III. im Unterricht

Im anschließenden praktischen Teil werden einige Best Practice-Beispiele vorgestellt und aufgezeigt, wie in Anlehnung an die *Methodologie des Global Approach* die elfbändige original deutsch verfasste Anthologie von Kum'a Ndumbe III. im fächerübergreifenden & projektorientierten Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte, Deutsch, Englisch, Französisch, Psychologie und Philosophie, Religion und Ethik eingesetzt werden kann.

Differenzierte Aufgabenstellungen zu unterschiedlichen Themen (1 Über die Liebe, 2 Inspiration durch Afrika, 3 Theater... Theater..., 4 je ne veux plus aller à leur école, 5 Geschichtsbewusstsein & Entwicklung, 6 Globale Machtstrukturen, 7 Rassismus & Versöhnung, + Afrika überleben – Afrikabild in Medien) sollten nun im Rahmen eines Workshops zur reflexiven Auseinandersetzung mit den Erzählungen, Briefen, Gedichten, Theaterstücken, wissenschaftlichen Analysen und Streitschriften von Prinz Kum'a Ndumbe III. inspirieren. Dem dialogischen Prinzip folgend überlegten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Kleingruppen, in welcher Form die Bücher im Unterricht eingesetzt werden können. Die Berichte im Plenum fanden einen wunderbaren und so treffenden Abschluss in der kurzen szenischen Lesung zweier Deutschlehrerinnen, die gleich den ausgeprägten Rhythmus in der Sprache von Kum'a Ndumbe III. erkannten. Sie meinten, der Autor erreiche so über das Gefühl den Verstand, und würden sich daher den Theaterstücken über die Form annähern.

Welt in Sicht

Das optionale Abendprogramm „Welt in Sicht“ bot die Möglichkeit, aus Filmen auszuwählen, die von Regisseuren aus den verschiedenen Kontinenten produziert wurden. „Lumumba“ wurde ausgesucht. Regisseur Raoul Peck (Kongo, 2000) setzte es sich zum Ziel, sehr nahe an der Realität des politischen Mordes zu bleiben. Der Tod Lumumbas zeigt die herrschenden Mechanismen auf! In einer weiteren gewünschten Fragenrunde an den Prinzen am nächsten Morgen werden auch diese thematisiert und einer Prüfung auf Aktualitätsrelevanz unterzogen... Côte d'Ivoire, Libyen usw.

Sprachenvielfalt & Schulpartnerschaften

Der letzte Vormittag stand dann unter dem Eindruck der Sprachenvielfalt und des interkulturellen Dialogs in Form von internationalen Schulpartnerschaften. Ein kurzer Impulsvortrag von Prinz Kum'a Ndumbe III. zur Sprachenpolitik in afrikanischen Ländern und Schulsystemen und deren Auswirkung auf die Entwicklungsfähigkeit lassen ihn in seinen Analysen so weit gehen, dass er sogar von einem intellektuellen Genozid spricht. YouTube-Beiträge in französischer Sprache präzisieren seine Sichtweise. In unseren Klassenzimmern nimmt die Sprachenvielfalt stetig zu, die Kinder sollen zum Erlernen und zur Pflege der Muttersprachen motiviert werden. Ein Schritt in die richtige Richtung, seiner Ansicht nach. Schulpartnerschaften können diesen Prozess günstig beeinflussen und positiv zu einer interkulturellen Verständigung beitragen.

So wird auch heute ein Best Practice Beispiel vorgestellt, wie mit Sprachenvielfalt in Klassenzimmern wertschätzend umgegangen werden kann: durch methodisch vielfältiges Lernen von Expert/innen, mit Sprachgeschichte, Sprachenbingo, Sprachinseln, Sprachenkarussell, Sprachenführerschein usw. Gelebte Schulpartnerschaft zwischen dem BRG 6 Marchettigasse in Wien und dem Collège du Levant in Douala/Kamerun bringt im Rahmen eines Sparkling Science Projekts beispielhaft Diskussionen über unterschiedliche Lebensstile und Werte europäischer und afrikanischer Jugendlicher in Gang und ist hoffnungsvoller Beitrag zu einem gelingenden interkulturellen Dialog.

Reflexion

Das Ende des Bundesseminars naht, ein letztes Mal erklingt unsere Kennmelodie, ein kubanischer *Cha-Cha-Cha*. Feedback-Bögen werden ausgefüllt, persönliche Briefchen an den Prinzen gerichtet oder mündlich der Begeisterung Ausdruck gegeben: „Das Seminar war genial.“

Dass die Thematik des Seminars „Das Eigene und das Fremde“ gut angenommen worden ist, zeigt die tatsächliche Teilnehmerzahl von 23 plus 3 weiteren externen Gästen. Angemeldet waren mehr als die Höchstzahl, nämlich 27. Und der Wunsch nach einer Fortsetzung in ähnlicher Form wurde definitiv mehrmals geäußert (12mal; originale Feedback-Bögen liegen in der PH Wien auf).

Auch die Bücher von Prinz Kum'a Ndumbe III. sind sehr gut angekommen. Im Rahmen dieses Seminar wurden 45 Bücher verkauft, also spontan durchschnittlich 2 pro Teilnehmer/in. Ein beeindruckender Beweis für das Bedürfnis und den Bedarf nach einer authentischen afrikanischen Perspektive – original in unserer Muttersprache bzw. Unterrichtssprache Deutsch!

Ich richte daher den eindringlichen Appell an die UNESCO-Kommission, ADA, BAOBAB, Südwind, IZ, VIDC und andere Institutionen, die sich dem Globalen Lernen und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit verschrieben haben, an österreichische Schulen, Universitäten, Bibliotheken und andere Bildungseinrichtungen, die Bücher von Prinz Kum'a Ndumbe III. zu erwerben, um diese den interessierten Leser/innen auch öffentlich zugänglich zu machen. Das Werk von Univ.-Prof. DDr. Kum'a Ndumbe III. als richtungsweisenden, international anerkannten afrikanischen Repräsentanten eines „Afrika im Aufbruch“ darf nicht weiterhin vom institutionalisierten Diskurs ausgeschlossen bleiben. Es ist höchste Zeit, diesen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung für die gesamte Menschheit zu wagen – auch in Österreich!

Bestellung der deutschsprachigen Anthologie möglich unter: order@exchange-dialogue.com